

## Galloway-Jungtier-Schau auf dem Prämienmarkt in Lauterbach 2023 Ein Erlebnisbericht von Simon Mielke

Es ist 02:45 Uhr in der Früh oder sollte man besser sagen in der Nacht? Nun auf jeden Fall heißt es aufstehen. Denn ohne Fleiß kein Preis. Eigentlich schon um 02:30 Uhr aber das hat irgendwie nicht funktioniert. Egal, jetzt heißt es anziehen, in den Stall und die Tiere laden. Ob die wohl auch noch schlafen? Mehr als ein Glas Saft ist als Frühstück nicht drin. Zum Glück haben wir das Meiste schon gestern Abend gepackt. Wir nehmen noch die restlichen Sachen mit und fahren zum Stall, wo Auto und Anhänger schon bereit stehen. Wie sich herausstellt schlafen die Tiere nicht oder haben wir sie geweckt? Das Verladen der Tiere geht ohne Probleme, wobei sich wieder einmal zeigt, dass Locken besser funktioniert als Schieben...

Noch im Schutz der Dunkelheit fahren wir dann bereits um 03:30 Uhr los. Die Fahrt nach Lauterbach erstreckt sich über 320km, die wie immer erstaunlich weit sind wenn man mit Anhänger reist. Daran, dass wir einige Stunden später die gleiche Strecke wieder zurückfahren werden, denken wir noch nicht. Statt dessen konzentrieren wir uns auf die Highlights, welche die Fahrt ebenfalls beinhaltet. Dazu gehören immer wieder in Nebel gehüllte Täler, Senken und Dörfer aus denen nur die Spitzen der Dächer den Nebel durchbrechen.

07:30 Uhr und Ankunft in Lauterbach. Wie in der Anfahrsbeschreibung angegeben, befahren wir den Prämienmarkt über das Gelände des angrenzenden Reifen und Räder Autoservice. Noch sind keine Besucher da, dafür herrscht reges Treiben unter den Beschickern. Von Hase über Schaf und Ziege bis zu den Schwarzbunten Holsteins ist alles dabei. Von den Galloways sind auch schon Johannes Bock und Reinhard Krefß, der die Jungtierschau organisiert hat, da. Karl-Heinz Gerling, der ebenfalls eine weite Anreise hatte, ist auch schon mit seinem roten Brindle-Bullen vor Ort. Auch wir laden unsere Tiere aus und binden sie zu den anderen Galloways direkt neben die Lauter, aus der wir auch das Wasser holen um die Tiere trinken zu lassen.



Nach und nach treffen auch die restlichen Beschicker, zu denen die Günter GbR, Florian und Norbert Noll sowie Bernd und Moritz Schlichterle gehören, und der Preisrichter in Person des 1. Vorsitzenden Arno Molter, ein. Wir haben von letztem Jahr gelernt und sind ausgestattet mit Campingstühlen angereist, welche, sowie sie ausgepackt und aufgebaut waren, dankend von unseren Züchterkollegen angenommen werden.

Dann öffnen sich die Tore für die Besucher. Schon kurze Zeit später ist es voll an Schaulustigen von Jung bis Alt, die sich interessiert die Tiere anschauen. Einige Kinder und Schulklassen sind mit einem Fragebogen unterwegs, bei dem wir gerne weiterhelfen wenn es darum geht zu beantworten was man nicht aus Gras machen kann oder welche Rinderrasse es nicht gibt. Die vielen Menschen sorgen zunächst für etwas Unruhe bei den Tieren, doch schon bald kehrt Tiefenentspannung ein.



Um 09:00 Uhr wird die Schau eröffnet und das Programm hat in den drei Ringen einiges zu bieten. Im Ring der Galloways ist zuerst noch der Vorführowettbewerb mit den Fleckviehkälbern, dann geht es los.

Von den 20 gemeldeten Tieren waren 16 aufgetrieben und bildeten eine Bullengruppe und fünf Gruppen mit Färsen. Neben der Farbe schwarz war dabei auch eine dun-farbene Färse der Günther GbR, eine rote Färse von Familie Kreß und der rote Brindle-Bulle von Karl-Heinz Gerling da.



Die drei Bullen haben den Anfang gemacht als sie um 10:30 Uhr in den Ring einliefen. Sie wurden wie folgt gerichtet:

Platzierung	Katalognummer	Name des Bullen	Besitzer
1a	17	Van Gogh	Kraft GbR
1b	19	Aron	Gerling, Karl-Heinz
1c	20	Amigo	Mielke Hubert

Der 1a und 1b Platz stellten hier auch gleich den Sieger und Reservesieger der Schau, da dies die einzige Bullengruppe war.

Weiter ging es mit den Färsen von Jung nach Alt in insgesamt fünf Klassen.

Platzierung	Katalognummer	Name der Färse	Besitzer
1. Klasse			
1a	2		Schlichterle, Bernd
1b	1	Sandy	Günther GbR
2. Klasse			
1a	3	Liebelei	Schlichterle, Bernd
1b	5	Paula	Noll, Norbert
1c	4	Yacky	Kraft GbR
1d	6	Yasmina	Noll, Norbert
3. Klasse			
1a (RS)	10	Qunelia	Noll, Norbert
1b	12		Günther GbR
1c	11	Almond	Kreß, Dr. Klaus
4. Klasse			
1a	13	Chihiro	Kreß, Dr. Klaus
1b	14	Henna	Kreß, Dr. Klaus
5. Klasse			
1a (S)	16	Ylva	Kraft GbR
1b	15	Coletta	Mielke, Hubert

Währenddessen hat sich der angekündigte Regen immer weiter nach hinten verschoben und uns mit schönem Wetter belohnt. Der direkt angrenzende Jahrmarkt mit seinen Fahrgeschäften und dem Riesenrad, war zwar für Tier und Vorführer zuerst gewöhnungsbedürftig, konnte aber die unaufhaltsam einströmenden Menschenmassen nicht davon abhalten mit Begeisterung zuzuschauen, wie die Tiere durch den Ring geführt und von Arno begutachtet und gerichtet wurden. Dabei stand ihm Christian Boss als Ringassistent tatkräftig zur Seite.



Anschließend galt es die schwierigste und zugleich bedeutendste Entscheidung des Tages zu treffen. Aus allen 1a-Tieren und dem 1b-Tier der dritten Gruppen, der Katalognummer 12, wurden die Sieger- und Reservesieger-Färse gekürt. Schließlich fiel die Entscheidung für die Reservesiegerin auf Katalognummer 10, Qunelia, von Norbert Noll. Den Sieg holte sich derweil Katalognummer 16, Ylva, der Kraft GbR.



13:15 Uhr, die Schau neigt sich dem Ende. Nach einer kurzen Pause geht es für die Sieger und Reservesieger zusammen mit den anderen Rassen in den Ring für das große Gesamtbild und die Pokalübergabe. Dabei durfte auch das Fotoshooting mit Persönlichkeiten von Rang und Namen nicht fehlen. Die Bier-Königin und die Bier-Prinzessinnen waren ebenfalls präsent und sorgten für eine optische Aufwertung der Bilder. Und wie als wäre es abgesprochen gewesen setzte der Regen nur wenige Minuten nach dem Ende des Gesamtbilds um 14:00 Uhr ein.





14:30 Uhr, der Regen wird weniger. Die Schau ist zwar vorbei, aber wenn man schon mal da ist will man sich den Jahrmarkt, welchen man den ganzen Tag schon gehört und gesehen hat, nicht entgehen lassen. Zwar rückt die Rückreise unaufhaltsam näher, aber so viel Zeit muss sein. Wir betreten den Jahrmarkt und bestaunen die Vielzahl an Ständen und Attraktionen aller Art. Um so mehr freut es uns dazu mit den Galloways eine ernsthafte Konkurrenz gewesen zu sein. Schließlich war der Ring stets von Zuschauern gesäumt. Wir finden uns in einem kleinen Festzelt wieder, wo wir uns noch das leckere Gyros schmecken lassen und der etwas lauten aber stimmungsvollen Musik lauschen.

Dann machen wir uns auf den Heimweg. Während der Fahrt lassen wir die Erlebnisse dieses ereignisreichen Tags Revue passieren und spüren wie schon die Vorfreude auf die nächste Schau in uns wächst...

Abschließend möchte ich mich noch bei allen Beteiligten, die diese Veranstaltung ermöglicht haben bedanken. Dabei im besonderen bei Reinhard Kreß für die Organisation der Jungtierschau, die ohne ihn nicht möglich gewesen wäre. Außerdem hat Reinhard die Schau nicht nur organisiert, sondern ist auch selbst mit drei Färsen angereist und hat diese vorgeführt, was ihm wie immer große Freude bereitet hat.

